

Geschäftsbericht 2011

Betrieb Abwasserbeseitigung
Der Stadt Hückeswagen



Inhaltsverzeichnis

Deckblatt.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1.0. Allgemeiner Teil	3
2.0. Anhang	7
2.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
2.2. Grundstücksbestand.....	8
2.3. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen	8
2.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9
2.5. Zukünftige Investitionen.....	10
2.6. Entwicklung des Eigenkapitals	10
2.7. Entwicklung der Rückstellungen.....	11
2.8. Umsatzerlöse	11
2.9. Periodenfremde Erträge.....	13
2.10. Personalsituation	13
2.11. Honorar.....	14
2.12. Organe.....	14
2.13. Gewinnverwendungsvorschlag	15
3.0. Lagebericht.....	16
3.1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes	16
3.2. Darstellung der Lage des Betriebes	18
3.3. Prognose für das Geschäftsjahr 2012	22
3.4. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung.....	22
3.5. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente	22
3.6. Wichtige Vorgänge mit Auswirkung auf die nächsten Jahre	22
3.7. Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	23
4.0. Erläuterungen	24
4.1. Bilanz.....	24
4.1.1. Aktiva.....	24
4.1.2. Passiva	28
4.2. Gewinn- und Verlustrechnung	34
4.2.1. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	36
5.0. Anlagen.....	39
5.1. Bilanz zum 31.12.2011.....	39
5.2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011	40
5.3. Anlagennachweis	41
5.4. Darlehensübersicht	42
5.5. Risiko-Management-System	43

1.0. Allgemeiner Teil

Die Betriebsleitung hat gem. § 14 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 21 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) nach Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang besteht.

Gleichzeitig ist gem. § 25 EigVO ein Lagebericht vorzulegen, in dem mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes dargestellt wird.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagevermögens entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266, 275 und 285 Nr. 9 und 10).

Grundlagen und Aufbau des Betriebes

Rechtliche Grundlage	Die „Abwasserbeseitigung Hückeswagen“ wird auf Beschluss des Rates der Stadt Hückeswagen vom 16.12.1988 seit dem 01.01.1989 gemäß § 107 Abs. 2 und § 114 GO NRW wie ein Eigenbetrieb geführt. Die Betriebsführung erfolgt nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Eigenbetriebsverordnung (EigVO), der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sowie der Hauptsatzung der Stadt Hückeswagen in der jeweils gültigen Fassung. Der Betrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung.
Satzung	Aufgrund der mit der Verabschiedung des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement (NKFG) einhergehenden Änderung der Eigenbetriebsverordnung musste die Betriebssatzung an die neue Gesetzeslage angepasst werden. Gemäß Ratsbeschluss vom 16.12.2005 trat die Satzung zum 01.01.2006 in Kraft. Nach der Novellierung der Eigenbetriebsverordnung im Jahr 2009 ist die Betriebssatzung des Betriebes Abwasserbeseitigung Hückeswagen entsprechend angepasst wurden. Der 1. Nachtrag erlangte Gültigkeit gemäß Ratsbeschluss vom 29.11.2011 zum 01.01.2012.
Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt unverändert 25.000 €.
Kapitalverhältnisse	Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt Hückeswagen geführt.
Betriebsleitung	Betriebsleiter des Betriebes Abwasserbeseitigung ist Herr Andreas Schröder. Mit Wirkung zum 01.12.2011 wurde Herr Christian Pott Hoff zum stellvertretenden Betriebsleiter mit kaufmännischem Schwerpunkt ernannt. Die Zuständigkeiten der Betriebsleitung sind in § 6 der Betriebssatzung geregelt. Überwachungsorgane sind gemäß Satzung der Betriebsausschuss und der Rat der Stadt; Dienstvorgesetzter ist der Bürgermeister.

Betriebsausschuss	Die Aufgaben des Betriebsausschusses sind in § 5 der Betriebssatzung geregelt. Er besteht aus 11 Mitglieder; Vorsitzender ist Herr Manfred Hücker. Die Namen aller Mitglieder sind im Anhang aufgeführt.
Rat der Stadt	Gemäß § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung und die Hauptsatzung sowie nach der EigVO vorbehalten sind, insbesondere über - die Bestellung und die Abberufung der Betriebsleitung - die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplanes - die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresgewinns oder die Deckung eines Verlustes - die Rückzahlung von Eigenkapital an die Gemeinde.
Sonstige Satzungen	Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Entwässerungsanlage - Entwässerungssatzung , gültig ab dem 12.06.2006. Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen – Ausführsatzung , gültig ab dem 01.07.2007. Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung , gültig ab dem 01.01.2007. Der 3. Nachtrag wurde vom Rat in seiner Sitzung am 29.11.2011 beschlossen und setzt die Abwassergebühren für das Jahr 2012 fest.

Gebühren / Beiträge	Abwassergebühren werden erhoben ab dem 01.01.2011: 1. Nach cbm Frischwasser veranlagte Gebühren: 1.1 Für Grundstücke, von denen Abwässer (Schmutzwasser) ohne Vorklärung in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet und zu einem Klärwerk transportiert werden. <table> <tr> <td>Kanalbenutzer (Schmutzwasser/ Nichtmitglied Wupperverband)</td> <td>3,74 €/cbm</td> </tr> <tr> <td>Kanalbenutzer (Schmutzwasser / Mitglied Wupperverband)</td> <td>* 3,74 €/cbm</td> </tr> <tr> <td>Inhaber geschlossener Gruben</td> <td>2,24 €/cbm</td> </tr> </table> * Diese Gebühr vermindert sich um den an den Wupperverband gezahlten Betrag, maximal um 1,56 €/cbm. 1.2 Für Grundstücke von Kleininleitern im Sinne des § 64 LWG, die ohne Inanspruchnahme gemeindlicher Abwasseranlagen vorgeklärte Schmutzwasser unmittelbar einem oberirdischen Gewässer zuleiten oder auf dem Grundstück verrieseln und versickern: <table> <tr> <td>Kleininleiterabgabe</td> <td>0,74 €/cbm</td> </tr> </table> 1.3 Abwassergebühr von Grundstücksentwässerungsanlagen und zwar: <table> <tr> <td>a) Kleinkläranlagen</td> <td>1,88 €/cbm</td> </tr> <tr> <td>b) vollbiologische Anlagen</td> <td>1,89 €/cbm</td> </tr> </table>	Kanalbenutzer (Schmutzwasser/ Nichtmitglied Wupperverband)	3,74 €/cbm	Kanalbenutzer (Schmutzwasser / Mitglied Wupperverband)	* 3,74 €/cbm	Inhaber geschlossener Gruben	2,24 €/cbm	Kleininleiterabgabe	0,74 €/cbm	a) Kleinkläranlagen	1,88 €/cbm	b) vollbiologische Anlagen	1,89 €/cbm
Kanalbenutzer (Schmutzwasser/ Nichtmitglied Wupperverband)	3,74 €/cbm												
Kanalbenutzer (Schmutzwasser / Mitglied Wupperverband)	* 3,74 €/cbm												
Inhaber geschlossener Gruben	2,24 €/cbm												
Kleininleiterabgabe	0,74 €/cbm												
a) Kleinkläranlagen	1,88 €/cbm												
b) vollbiologische Anlagen	1,89 €/cbm												

	2. Nach cbm Grubeninhalt veranlagte Gebühren: 2.1 Ausführgebühr für Grundstücksentwässerungsanlagen und zwar: <table><tr><td>geschlossene Gruben</td><td rowspan="3">}</td><td rowspan="3">11,94 €/cbm</td></tr><tr><td>Kleinkläranlagen</td></tr><tr><td>vollbiologische Anlagen</td></tr></table> 3. Nach qm abflusswirksame Fläche veranlagte Gebühren: 3.1 Für Grundstücke, von denen nur das Niederschlagswasser in die öffentliche Kanalisation eingeleitet wird 0,91 €/qm. Beiträge: Der Anschlussbeitrag bei einem Anschluss für Schmutz- und Niederschlagswasser (Vollanschluss) betrug vom 01.01.2003 - 31.12.2011 7,35 € je qm anrechenbarer Grundstücksfläche	geschlossene Gruben	}	11,94 €/cbm	Kleinkläranlagen	vollbiologische Anlagen
geschlossene Gruben	}	11,94 €/cbm				
Kleinkläranlagen						
vollbiologische Anlagen						
Wichtige Verträge	Der „Betrieb Abwasserbeseitigung“ ist Mitglied beim Wupperverband gemäß § 54 Landeswassergesetz NW. Der Wupperverband übernahm aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung vom 3.11./15.12.1998 mit Wirkung vom 01.01.1999 den Betrieb von neun Regenbecken. Mit Vertrag vom 26.11.1999 zwischen der Stadt Hückeswagen und der BEW Bergische Energie- und Wasser GmbH, Wipperfürth, wurde beschlossen, das Veranlagungsverfahren der städtischen Abwassergebühren entsprechend den nach KAG und der Beitrags- und Gebührensatzung festgesetzten Gebührensätzen auf die BEW zu übertragen. Zum 01.01.2007 wurde ein neuer Vertrag mit der BEW abgeschlossen. Modifiziert wurde das Abrechnungsverfahren. Der Vertrag ist unbefristet.					
Vorjahresabschluss	Der Vorjahresabschluss zum 31.12.2010 wurde durch die Firma Weber & Thönes GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Reichshof, geprüft. Gemäß § 5 Abs. 5 EigVO sowie § 4 der Betriebssatzung liegt die Entlastung der Betriebsleitung in der Zuständigkeit des Betriebsausschusses. Über die Entlastung des Betriebsausschusses hat gemäß § 4c der EigVO sowie § 5 der Betriebssatzung der Rat zu entscheiden. Die Entlastung der Betriebsleitung durch den Betriebsausschuss erfolgte am 24.11.2011. In der Sitzung des Rates am 29.11.2011 erfolgte die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Betriebsausschusses. Gleichzeitig wurde einstimmig beschlossen, den Bilanzgewinn des Betriebes Abwasserbeseitigung in Höhe von 676.121,05 € auf neue Rechnung vorzutragen. Mit Verfügung vom 20.12.2011 stellt die Kommunalaufsicht hinsichtlich der in 2011 nicht an den städt. Haushalt abgeführten Ge-					

	winne 2010 der Eigenbetriebe fest, dass „die ordentlichen Erträge aus den Gewinnbeteiligungen an den Sondervermögen Abwasser und Freizeitbad in 2011 zu realisieren sind“. Aus diesem Grund wurde der vorgetragenen Bilanzgewinn des Jahres 2010 nach Ratsbeschluss vom 20.03.2012 an den städtischen Haushalt abgeführt. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW in Herne erteilte mit Verfügung vom 13.12.2011 den Prüfungsvermerk für den Jahresabschluss 2010 und übernahm den Bestätigungsvermerk der Fa. Weber & Thönes GmbH, Reichshof. Die Bekanntmachung erfolgte mit Hinweisbekanntmachung auf der Internetseite der Stadt Hückeswagen und anschließendem Aushang vom 13.01. bis 20.01.2012. Der Geschäftsbericht 2010 einschließlich Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegt bis zur Feststellung des Jahresabschlusses 2011 öffentlich aus und kann eingesehen werden.
--	--

2.0. Anhang

2.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz wurden die handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und der Betriebssatzung beachtet.

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode und ist auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten für Zuschüsse

Die Empfangenen Ertragszuschüsse bzw. Investitionszuschüsse beinhalten Kanalanschlussbeiträge. Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse erfolgte in den vergangenen Jahren linear mit 5 % p.a. Grundlage für diese Behandlung ist die alte Regelung in § 22 Abs. 3 EigVO NW. Die bis zum 31.12.2005 vereinnahmten Beträge werden weiterhin mit 5 % p.a. aufgelöst. Die ab dem 01.01.2006 vereinnahmten Kanalanschlussbeiträge werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die Auflösung des Postens erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände mit 2 % p.a. Der Sonderposten nach § 10 Abs. 4 AbwAG enthält erstattete Abwasserabgaben, die als Zuschuss für Investitionsmaßnahmen ebenfalls mit 2 % aufgelöst werden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken in angemessener Höhe. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie enthalten ungewisse Verbindlichkeiten für Unterhaltungs-, Instandhaltungsaufwand (rd. 126 T€), die geschätzten Prüfungs-/Beratungskosten 2011 für den Abschlussprüfer (rd. 15 T€), Abwasserabgaben (rd. 10 T€) sowie ausstehenden Urlaub und geleistete Überstunden des Festpersonals (rd. 2 T€). Darüber hinaus ist enthalten die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus Kostenüberdeckungen gem. KAG (rd. 821 T€).

Verbindlichkeiten (VBK)

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

	Restlaufzeiten			
	Gesamt- betrag EUR	unter 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. VBK gegenüber Kreditinstituten	3.838.853,76	187.563,91	1.279.266,60	2.372.023,25
2. VBK aus Lieferungen u. Leistungen	531.137,19	531.137,19	0,00	0,00
3. VBK gegenüber der Stadt	755.473,62	755.473,62	0	0
4. Sonstige VBK	1.602,93	1.602,93	0	0
	5.127.067,50	1.475.777,65	1.279.266,60	2.372.023,25

2.2. Grundstücksbestand

Grundstücksbestand
Stand am 31.12.2011

192.303,11 €

Der Grundstücksbestand hat sich im Wirtschaftsjahr 2011 nicht verändert.

2.3. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

Bis zum 31.12.2011 waren 16.006 Einwohner, davon 480 mit Nebenwohnsitz in Hückeswagen gemeldet. Mit nur 1.354 Einwohnern, die nicht an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen sind, ist ein Anschlussgrad von mehr als 91 % erreicht.

Die Zusammensetzung der an das Netz angeschlossenen Einwohner/Anlagen wird in nachstehender Aufstellung deutlich:

	2011		
	Einw.	%	Anlagen
Einwohner (Haupt- und Nebenwohnsitz)	16.006	100,0	
Kanalbenutzer Schmutzwasser	14.652	91,5	
Nicht an das Kanal-netz angeschlossen:	1.354	8,5	313
Vollbiologische Kleinkläranlagen	920	5,7	181
Kleinkläranlagen	330	2,1	91
Abflusslose Gruben	76	0,5	35
Landwirte mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	12	0,1	2
Landwirte mit Ausbringung	16	0	4

Insgesamt hat der Betrieb einen Bestand von:

- ca. 110,7 km öffentlichen Kanälen
davon
- ca. 85,4 km Freispiegelleitungen (inkl. Bachkanäle)
- ca. 25,3 km Druckleitungen

an Abwasserbehandlungsanlagen und Sonderbauwerken:

- 33 Pumpstationen (einschl. Pumpstationen an Regenüberlaufbecken) davon 10 mit Nachblasstation
- 13 separate Nachblasstationen (Kompressorstationen)
- 7 Regenüberlaufbecken (RÜB) (Wupperverband)
- 8 Regenrückhaltebecken (RRB), teilweise als Sickerbecken
- 1 Regenklärbecken (Wupperverband)
- 6 Regenüberläufe (RÜ)

2.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Am 31.12.2011 befanden sich folgende Anlagen im Bau:

	Stand 01.01.2011	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2011
Sanierung Kanalnetz allgemein	120.537,79	0,00	120.537,79	0,00
Entwässerung Stadtstraße	240.700,00	0,00	0,00	240.700,00
Kanal Kastanienweg	1.490,60	0,00	0,00	1.490,60
Gesamt	362.728,39	0,00	120.537,79	242.190,60

2.5. Zukünftige Investitionen

Das vom Rat der Stadt beschlossene Abwasserbeseitigungskonzept bzw. Investitionsprogramm für die Jahre 2012 – 2015 sieht für die nächsten Jahre folgende Investitionen vor:

2012	873.000,00 €
2013	278.000,00 €
2014	278.000,00 €
2015	278.000,00 €
	<u>1.707.000,00 €</u>

Die Finanzierung erfolgt durch:

Anschlussbeiträge	4.000,00 €
weiterer Finanzierungsbedarf *)	1.703.000,00 €
	<u>1.707.000,00 €</u>

*) Abschreibungen, etc.

2.6. Entwicklung des Eigenkapitals

Bezeichnung	Stand 01.01.2011	Zuführung	Entnahme	Stand 31.12.2011
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklagen	17.488.459,88	0,00	0,00	17.488.459,88
Gewinn	676.121,05	643.920,72	676.121,05	643.920,72
	18.189.580,93	643.920,72	676.121,05	18.157.380,60

Der Gewinn des Vorjahres wurde gemäß Ratsbeschluss an den Haushalt der Stadt Hückerwagen abgeführt.

2.7. Entwicklung der Rückstellungen

Bezeichnung	Stand				Stand
	01.01.2011	Entnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Rückstellung für noch nicht gen. Urlaub	780,00	780,00	0,00	1.590,00	1.590,00
Rückstellung für geleistete Überstunden	260,00	260,00	0,00	890,00	890,00
Rückzahlungsverpflichtung aus Kostenüberdeckungen gem. KAG	698.112,04	185.495,00	0,00	308.416,67	821.033,71
Abwasserabgaben	104.787,92	7.475,09	97.312,83	10.000,00	10.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	15.440,00	14.262,85	1.177,15	14.500,00	14.500,00
Unterhaltungs-/Erhaltungsaufwand	56.852,00	38.134,56	16.017,44	102.800,00	105.500,00
Gutachten, Untersuchungen etc.	3.349,50	2.000,00	1.349,50	10.100,00	10.100,00
Summe:	889.581,46	258.407,50	115.856,92	458.296,67	973.613,71

2.8. Umsatzerlöse

Umsatzentwicklung und Absatzstatistik

1. Veranlagte cbm (Frischwasser)

	2011		2010		Unterschied
	cbm	%	cbm	%	cbm
1.1 Schmutzwasser Kanalbenutzer geschlossene Grube	605.419	91,9	601.936	91,6	3.483
	3.992	0,6	3.521	0,6	471
1.2 Kleineinleiterabgabe	2.235	0,4	4.025	0,6	-1.790
1.3 a) Kleinkläranlagen	11.946	1,8	16.655	2,5	-4.709
b) vollbiol. Anlagen	35.060	5,3	30.810	4,7	4.250
	658.652	100,0	656.947	100,0	1.705

2. Veranlagte cbm (abgefahren Menge)

	2011	2010	Unterschied
	cbm	cbm	
2.1 a) Ausfuhrgeb. geschl. Grube	2.143	1.594	549
b) Kleinkläranlagen	721	716	5
c) vollbiologische Anlagen	874	435	439
	3.738	2.745	993

3. Veranlagte qm (Fläche)

	2011	2010	Unterschied
	qm	qm	
3.1 Niederschlagswassergebühren	1.351.378	1.354.768	-3.390
	1.351.378	1.354.768	-3.390

1. Nach cbm (Frischwasser) veranlagte Gebühren

(einschl. aller Zu- u. Abgänge f. Vorjahre)

	2011	2010	Unterschied
	€	€	€
1.1 Schmutzwasser Kanalbenutzer	2.268.117,24	2.349.920,09	-81.802,85
Geschlossene Grube	8.947,83	8.202,40	745,43
1.2 Kleininleiterabgabe	1.648,52	3.012,60	-1.364,08
1.3 a) Kleinkläranlagen	22.558,84	34.470,34	-11.911,50
b) vollbiol. Anlagen	66.084,12	54.371,86	11.712,26
Summe:	2.367.356,55	2.449.977,29	-82.620,74

2. Nach cbm (abgefahrenre Menge Grubeninhalt) veranlagte Gebühren

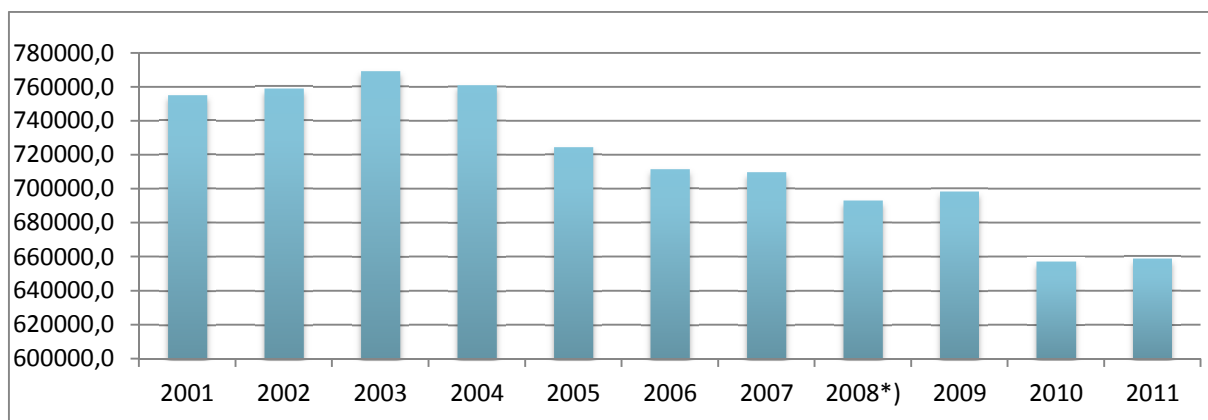
(einschl. aller Zu- u. Abgänge f. Vorjahre)

	2011	2010	Unterschied
	€	€	€
2.1 a) Ausfuhrgeb. für geschl. Gruben	25.593,38	18.571,33	7.022,05
b) Kleinkläranlagen	8.611,08	8.338,60	272,48
c) vollbiologische Anlagen	10.422,38	5.074,01	5.348,37
Summe:	44.626,84	31.983,94	12.642,90

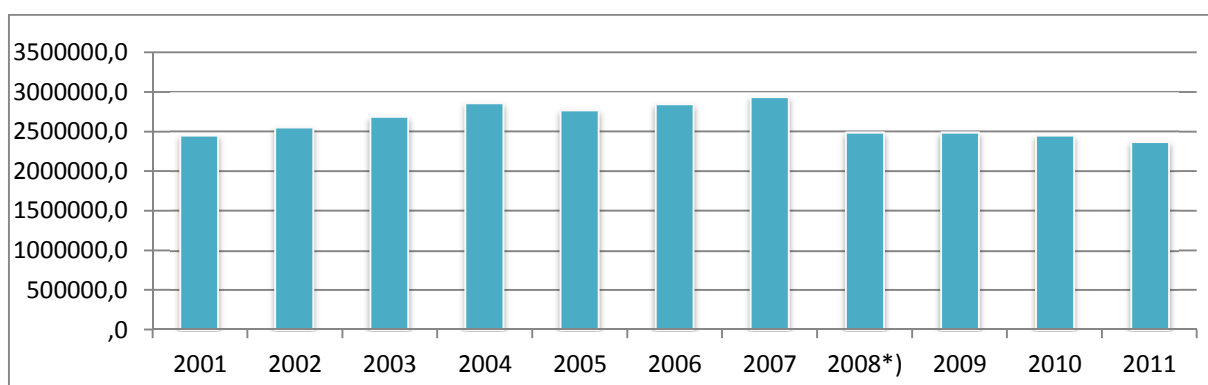
3. Nach qm abflusswirksame Fläche veranlagte Gebühren

	2011	2010	Unterschied
	€	€	€
3.1 Niederschlagswassergebühren	1.229.754,25	1.246.386,33	-16.632,08
Summe:	1.229.754,25	1.246.386,33	-16.632,08
Zwischensumme:	3.641.737,64	3.728.347,56	-86.609,92
Entnahme Rückstellung f. Rückzahlungs-			
verpflichtung gemäß KAG	185.495,00	83.267,60	102.227,40
Zuführung Rückstellung für Rückzahlungs-			
verpflichtung gemäß KAG	-308.416,67	-408.409,58	99.992,91
	3.518.815,97	3.403.205,58	115.610,39

Übersicht über die jährlich veranlagten cbm (Frischwassermaßstab)



Übersicht über das jährliche Gebührenaufkommen in € (Frischwassermaßstab)



*) Einführung der getrennten Abwassergebühr

2.9. Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erstattungen des Wupperverbandes in Höhe von rd. 94 T€.

2.10. Personalsituation

Für 2011 wurde für den Betrieb ein Stellenplan aufgestellt und vom Rat der Stadt beschlossen. Es fielen an

Personalkosten:

für die Beschäftigten des Betriebes (Tarifbeschäftigte):

2011
2 Mitarbeiter/innen
(01.01. - 31.12.)

2010
2 Mitarbeiter/innen
(01.01. - 31.12.)

Veränderungen im Personalbestand haben sich in 2011 nicht ergeben. Somit wurden 2 Personen beschäftigt.

	2011 T€	2010 T€
Gehälter	106	105
Soziale Abgaben	21	20
Altersversorgung	8	8
übriger Personalaufwand	1	0
	<u>136</u>	<u>133</u>

2.11. Honorar

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 15 T€.

2.12. Organe

Rat der Stadt Hückeswagen: 39 Mitglieder

Betriebsausschuss: 11 Mitglieder

und zwar:

Manfred Hücker	Vorsitzender	E-Meister
Jürgen Becker	sachk. Bürger	Altenpfleger
Annegret Busch	Ratsmitglied	Rentnerin
Rolf Fischer	Ratsmitglied	Freigestellter Betriebsrat
Hans-Werner Hölschen	Ratsmitglied	Techn. Angestellter
Gerrit Lotz	sachk. Bürger	Sicherheitsfachkraft
Cornelia Päper	stellv. Vorsitzende	Produktmanagerin
Manfred Rüter	sachk. Bürger	Landwirtschaftsmeister
Hans-Peter Wagner	Ratsmitglied	Security Manager
Andreas Winkelmann	sachk. Bürger	Diplom-Bauingenieur
Michael Wolter	sachk. Bürger	Berufsoffizier

Außerdem nahm Frau Erika Schäfer (Bürokauffrau) als beratendes Mitglied an den Betriebsausschuss-Sitzungen teil.

Betriebsleiter: Herr Andreas Schröder
 Stellv. Betriebsleiter: Herr Christian Potthoff (ab dem 01.12.2011)

Betriebsleitung und Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit im Betrieb keine gesonderte Vergütung.

2.13. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2011 in Höhe von **643.920,72 €** an den städtischen Haushalt abzuführen.

Hückeswagen, im August 2012

gez.
Andreas Schröder
Betriebsleiter

3.0. Lagebericht

3.1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Das Wirtschaftsjahr 2011 hat der Aufgabenstellung des Betriebes entsprochen.

Gebührensituation

Abwassergebühren werden erhoben auf der Grundlage der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung. Mit der Einführung der getrennten Abwassergebühr zum 01.01.2007 wurde die Satzung neu gefasst. Die Gebührenberechnung erfolgt nach folgenden Maßstäben:

- Die **Schmutzwassergebühr** Kanalbenutzer bemisst sich nach dem Frischwassermaßstab, deren Abrechnung und Veranlagung wie bisher über die BEW Bergische Energie- und Wasser GmbH, Wipperfürth, erfolgt.
- Die **Niederschlagswassergebühr** bemisst sich nach den Quadratmetern der bebauten bzw. überbauten und/oder befestigten, abflusswirksamen Flächen der an den öffentlichen Kanal angeschlossenen Grundstücke. Die Abrechnung und Veranlagung erfolgt über den Grundbesitzabgabenbescheid durch die Stadt.

Für das Berichtsjahr wurden folgende Gebührensätze ermittelt und festgesetzt:

Schmutzwasser Kanalbenutzer	3,74 €/cbm (für 2010 – 3,91 €/cbm)
Niederschlagswassergebühr	0,91 €/qm (für 2010 – 0,92 €/qm).

Bei allen übrigen nach dem Frischwassermaßstab berechneten Gebührenarten ergaben sich durch den Abbau von Ausgleichsbeständen Gebührensenkungen. Die Ausführgebühren für Grundstücksentwässerungsanlagen mussten um rd. 2,5 % angehoben werden.

Bei dem nach den Vorschriften des KAG aufgestellten Gebührenabschluss 2011 ergab sich aufgrund erheblicher Kosteneinsparungen per Saldo ein Gesamt-Überschuss über alle Gebührenarten in Höhe von rd. 308 T€. Die Gebührenkalkulation für 2011 hatte eine Subventionierung von rd. 186 T€ vorgesehen. Es erfolgte eine entsprechende Zuführung zur „Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen nach KAG“ zu Lasten der Umsatzerlöse.

Der Bestand der Gebührenüberschüsse erhöhte sich damit auf rd. 821 T€, die zur Subventionierung der Gebührenkalkulationen für Folgejahre eingesetzt werden.

Kassensituation:

Kassenkredite, die dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung gestellt, bzw. vom Betrieb in Anspruch genommen werden mussten, werden angemessen verzinst. Grundlage für die Zinsberechnung ist der 3-Monats-Euribor. Dieser stellt einen Durchschnittszinssatz für Ausleihungen unter Banken mit einer Laufzeit von 3 Monaten dar, der im EWU-Raum am Geldmarkt ermittelt wird.

Darlehensaufnahmen erfolgen im Berichtsjahr nicht. Die Entwicklung der Darlehenssituation ist in der als Anlage beigefügten Darlehensübersicht dargestellt.

Wirtschaftsplan 2011

Der nach § 4 EigVO vom Rat der Stadt am 05.05.2011 beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 besteht aus dem Erfolgs-/Ergebnisplan sowie dem Vermögens- bzw. Finanzplan.

Die im Vermögens-/Finanzplan vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf 748.000 €, die Darlehenstilgungen waren mit 177.000 € veranschlagt.

Die Finanzierung sollte durch Kanalanschlussbeiträge und Fremdmittel in Höhe von insgesamt 299.000 € sowie durch den Finanzüberschuss in Höhe von 625.000 € erfolgen.

Der Erfolgs-/Ergebnisplan hatte ein Ertragsvolumen von 4.204.070 € und wies einen Gewinn in Höhe von 698.500 € aus.

Die Ausgaben erfolgten im Wesentlichen im Rahmen der Planvorgaben. Für alle vom Betriebsausschuss bzw. Betriebsleiter genehmigten Mehrausgaben konnten Deckungsvorschläge gemacht werden.

Der Jahresüberschuss lag mit 643.920,72 € um rd. 55 T€ unter dem geplanten Überschuss.

Zu diesem Ergebnis führten im Wesentlichen folgende Faktoren:

Verbesserungen:

+ EURO

Mehreinnahmen bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen	205.000
Einsparungen beim Personalaufwand	4.000
Geringere Abschreibungen	25.000
Einsparungen bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen	157.000
Höhere Zinserträge	5.000
Minderausgaben bei den Zinsaufwendungen	2.000
Gesamt:	398.000

Verschlechterungen:

- EURO

Mindereinnahmen bei den Umsatzerlösen	-349.000
Aktiviert Personalkosten	-15.000
Mehrausgaben beim Materialaufwand	-89.000
Gesamt:	-453.000

Gesamte Verschlechterung

-55.000

3.2. Darstellung der Lage des Betriebes

Darstellung der Vermögenslage und des Kapitals

Bilanz zum 31.12.2011 im Vergleich zur Bilanz zum 31.12.2010

A K T I V A	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	25.118	92,0	24.616	95,0	502	2,0
Langfristiges Vermögen	25.118	92,0	24.616	95,0	502	2,0
Forderungen aus Liefg. und Leistg.	120	0,4	107	0,4	13	12,1
Forderungen an Stadt	1.658	6,1	16	0,1	1.642	-
Sonstige Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Liquide Mittel	389	1,4	1.183	4,6	-794	-67,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,0	2	0,0	0	0,0
Kurzfristiges Vermögen	2.170	8,0	1.309	5,0	861	65,8
Vermögen insgesamt	27.288	100,0	25.925	100,0	1.363	5,3
P A S S I V A	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Stammkapital	25	0,1	25	0,1	0	0,0
Rücklagekapital	17.488	64,1	17.488	67,5	0	0,0
Gewinn	644	2,3	676	2,6	-32	-4,7
Eigenkapital gesamt	18.157	66,5	18.189	70,2	-32	-0,2
Sonderposten für Zuschüsse	3.030	11,1	2.591	10,0	439	16,9
Verbindlichkeiten gegen. Kreditinst.	3.652	13,4	3.839	14,8	-187	-4,9
Mittel- bis langfristiges Fremdkapital	3.652	13,4	3.839	14,8	-187	-4,9
Rückstellungen	974	3,6	890	3,4	84	9,4
Verbindlichkeiten gegen. Kreditinst.	187	0,7	176	0,7	11	6,3
Verbindlichkeiten aus Liefg. u. Leistg.	531	1,9	163	0,6	368	225,8
Verbindlichkeiten gegenüber d. Stadt	755	2,8	76	0,3	679	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2	0,0	1	0,0	1	100,0
Kurzfristiges Fremdkapital	2.449	9,0	1.306	5,0	1.143	87,5
Kapital insgesamt	27.288	100,0	25.925	100,0	1.363	5,3

Der Wert des **Anlagevermögens** ist gestiegen. Insgesamt wurden im Jahr 2011 Anlagen im Wert von 1.328 T€ in das Vermögen übernommen. Neben größeren Investitionsmaßnahmen wie z.B. Neubau Druckleitung Winterhagen wurden Anlagen, die im Bau befindlich waren, abgerechnet. Gegen die Investitionssummen steht die jährliche Abschreibung in Höhe von 826 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind um rd. 13 T€ gestiegen. Enthalten sind hier die Restforderungen der Niederschlagswassergebühren aus den Jahren 2008-2011 (rd. 66 T€), Forderungen gegenüber dem Wupperverband (rd. 46 T€) und Hausanschlusskosten (rd. 4 T€). Darüber hinaus wurden im Rahmen des Jahresabschlusses die debitorischen Kreditoren um gegliedert, was die Forderungen um 4 T€ erhöht.

Die Forderungen gegenüber der Stadt erhöhen sich um rd. 1.642 T€. Der Stadt wurde ein Kassenkredit in Höhe von 1.640 T€ gewährt. Darüber hinaus ist enthalten, die Erstattung von Personalkosten (rd. 13 T€) sowie Kassenkreditzinsen (rd. 5 T€).

Am Bilanzstichtag hatte das Girokonto des Betriebes einen Bestand von 19 T€. Der Saldo auf dem Tagesgeldkonto beträgt 370 T€. Die liquiden Mittel sinken, da ein Großteil der Liquidität der Stadt in Form eines Kassenkredites zur Verfügung gestellt worden ist.

Das **Eigenkapital** verminderte sich in 2011 um rd. 32 T€ auf insgesamt 18.157 T€; die Eigenkapitalquote liegt bei 66,5 % im Vorjahr 70,2 %.

Die **Sonderposten für Zuschüsse** sind aufgrund der jährlichen Auflösung (rd. 240 T€) sowie der Zugänge durch Neuveranlagungen (rd. 120 T€) und der Zugänge durch die Übertragung der Abwassertechnik aus dem Baugebiet Weierbachblick durch die Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft (rd. 559 T€) um insgesamt 439 T€ gestiegen.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich auf 974 T€. Hierzu wird auf den Anhang verwiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit 176 T€ planmäßig getilgt. Sie betragen am Bilanzstichtag 3.839 T€.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhen sich um rd. 368 T€. Sie enthalten mit rd. 108 T€ die Restzahlung an die BEW aus der Gebührenabrechnung (Veranlagung und Inkasso) 2011. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten ausgewiesen für den Sonderbeitrag der Druckleitungserneuerung an den Wupperverband mit 362 T€ und 61 T€ für diverse Sanierungs-, und Unterhaltungskosten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** setzen sich zusammen aus der Gewinnabführung 2010 an den Haushalt in Höhe von 676 T€, für Leistungen des städt. Bauhofes in Höhe von 16 T€ sowie Restzahlung der Verwaltungskosten 2011 in Höhe von rd. 63 T€.

Darstellung der Finanzlage des Betriebes

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend erläutert.

	2011	2010
	TEUR	TEUR
1. Jahresergebnis	644	676
2. + Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	826	818
3. -/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	84	205
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-240	-255
5. -/+ Gewinn/Verlust aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	65
6. +/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-1.655	23
7. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.048	-24
8. = Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	707	1.508
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.328	-394
10. = Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.328	-394
11. - Auszahlung an den Haushalt der Gemeinde	-676	-671
12. Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüsse	679	191
13. + Einzahlungen von (Finanz-)Krediten	0	0
14. - Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-176	-166
15. = Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-173	-646
16. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 8,10,15)	-794	468
17. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.183	715
18. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	389	1.183

Die Liquidität des Betriebes war jederzeit gewährleistet.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Sparkasse Girokonto	19	183
Sparkasse Tagesgeldkonto	370	1.000
Finanzmittelbestand	389	1.183

Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	3.758	93,2	3.658	91,9	100	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	273	6,8	322	8,1	-49	-15,2
Betriebsleistung	4.031	100,0	3.980	100,0	51	1,3
Materialaufwand	-1.965	-48,8	-1.785	-44,9	-180	10,1
Personalaufwand	-137	-3,4	-133	-3,3	-4	3,0
Abschreibungen	-825	-20,5	-818	-20,6	-7	-6,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-245	-6,1	-332	-8,3	87	-26,2
Betriebsergebnis	859	21,3	912	22,9	-53	-5,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	0,5	8	0,2	11	137,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-234	-5,8	-244	-6,1	10	-4,1
Finanzergebnis	-215	-5,3	-236	-5,9	21	-8,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresüberschuss	644	16,0	676	17,0	-32	-4,7

Überschüsse im Gebührenhaushalt werden zu Lasten der **Umsatzerlöse** in die Rückstellung für „Rückzahlungsverpflichtung aus Gebührenüberdeckungen nach KAG“ eingestellt. Die Umsatzerlöse sind um 100 T€ gestiegen. Begründen lässt sich dieses durch geringere Überschüsse im Gebührenabschluss, da somit weniger in die Rückstellung aus Gebührenüberdeckung nach KAG zugeführt wurde.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind niedriger als im Vorjahr. Dieses ist zurückzuführen auf geringer Erstattungen des Wupperverbandes (33 T€) und geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Hierzu wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

Die Erhöhung des **Materialaufwandes** resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Betriebskosten für RÜB/RRB (60 T€) und Mehraufwendungen bei der Unterhaltung der Kanalinfrastruktur (38 T€). Auch die Kosten für Untersuchungen und Gutachten sind um 17 T€ höher. Der Bauhof hat mehr Leistungen für den Abwasserbetrieb erbracht, so dass die Erstattungen an die öffentlichen Sonderrechnungen um rd. 12 T€ gestiegen sind. Die übrigen Steigerungen setzen sich aus mehreren kleinen Positionen zusammen. Größte Aufwandsposition innerhalb des Materialaufwands ist die Umlage des Wupperverbandes in Höhe von 1.111 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich verringert. Die an das Land zu entrichtende Abwasserabgabe für Niederschlagswasser und Kleineinleiter ist in den vergangenen Jahren gesunken, so dass folgerichtig die Aufwendungen zur Bildung der Rückstellung reduziert werden können (-47 T€). Auch sind die Verwaltungskosten, die an die Stadt zu zahlen sind, um 12 T€ gesunken.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen entsorgt ein feststehendes Gebiet. Eine wesentliche Steigerung der Kundenzahl ist nicht zu erwarten.

3.3. Prognose für das Geschäftsjahr 2012

Die geplanten **Investitionen** für 2012 betragen rd. 873 T€. Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2012 erfasst und genehmigt. Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus dem Finanzüberschuss und aus Fremdmitteln erfolgen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird bei angepassten Gebühren mit einem **Jahresüberschuss** von 701 T€ gerechnet.

Die wesentlichen Posten werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2012 **Umsatzerlöse** in Höhe von rd. 4.017 Mio. Euro. Die Summe aus Umsatzerlösen, aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Zinserträgen beträgt 4.108 T€.

Die Ermittlung der **Aufwendungen** basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre.

Die Aufwendungen für 2012 werden mit 3.407 T€ veranschlagt. Darin enthalten sind Materialaufwand 1.821 T€, Personalaufwand 143 T€, Abschreibungen 884 T€ und sonstige ordentliche Aufwendungen 325 T€. Der Zinsaufwand beträgt insgesamt 234 T€.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lassen sich keine erfolgsgefährdenden Umstände erkennen.

3.4. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein kaum beeinflussbarer Faktor in Bezug auf die Ertragsentwicklung des Betriebes liegt im Verbraucherverhalten. Der Betrieb kann abgeleitet aus der Erfahrung aus der Vergangenheit, mit einem bestimmten Umsatzvolumen fest rechnen. Der Eigenbetrieb wird seine sparsame Wirtschaftsführung fortsetzen.

3.5. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Der Betrieb hat ein Risikomanagement-System eingerichtet. Eine Risikoinventur wurde in 2012 fortgeführt. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Finanzinstrumente wurden in 2011 nicht eingesetzt.

3.6. Wichtige Vorgänge mit Auswirkung auf die nächsten Jahre

In seiner Sitzung am 29.11.2011 beschloss der Rat der Stadt mit dem 3. Nachtrag zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 23.12.2008 die Abwassergebühren für 2012. Die Gebühr für Schmutzwasser Kanalbenutzer sinkt von 3,74 €/cbm auf 3,69 €/cbm sowie die Niederschlagswassergebühr von 0,91 €/qm auf 0,81 €/qm. Darüber hinaus steigen die Ausfuhrgebühren für Grundstücksentwässerungsanlagen im Durchschnitt um rd. 0,5 %.

3.7. Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte durch die Firma Weber & Thönes GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Reichshof, deren Prüfungsauftrag entsprechend § 53 Absatz 1 Nr. 1 HGrG auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert wurde.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes wurden nicht beanstandet. Die Prüfung ergab keine über die im Fragenkatalog getroffenen Feststellungen für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse hinausgehenden hervorzuhebenden Besonderheiten.

Hückeswagen, im August 2012

gez.
Andreas Schröder
Betriebsleiter

4.0. Erläuterungen

4.1. Bilanz

4.1.1. Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenachweis dargestellt.

<u>Anschaffungswerte:</u>		<u>Betrag / €</u>
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Anfangsstand 01.01.2011		214.206,64
Zugang		0,00
Endstand 31.12.2011		214.206,64
<u>II. Sachanlagen</u>		
(gem. Pos. 1 - 7 der Bilanz)		
Anfangsstand 01.01.2011		41.364.160,69
Zugang ¹		1.327.546,70
Abgang		-0,00
Endstand 31.12.2011		42.691.707,39
<u>Abschreibungen:</u>		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Anfangsstand 01.01.2011		164.048,04
Zugang		2.467,00
Endstand 31.12.2010		166.515,04
<u>II. Sachanlagen</u>		
Anfangsstand 01.01.2011		16.798.375,02
Zugang		823.024,49
Endstand 31.12.2010		17.621.399,51
Restbuchwerte (gesamt)	31.12.2011	31.12.2010
	EURO	EURO
	25.117.999,46	24.615.944,27
Restbuchwerte in % der		
Anschaffungswerte	58,5 %	59,2 %

¹ einschließlich Zugang Anlagen per 31.12.2011 im Bau befindlich.

Die **Anlagenzugänge** betreffen
im Einzelnen:

Auftrag /
Konto

Betrag / €

Sachanlagen

Technische Erneuerung RÜB/RRB/PW	2300.0008		483.632,02
Sanierung Kanalnetz allgemein	2300.0010	232.040,26	
<i>Abrg. Anlage in Bau aus 2010</i>		<i>120.537,79</i>	
		352.578,05	232.040,26
Entwässerung Gewerbegebiet West 2	2300.0011		49.295,00
Regenentwässerung Rosengarten	2300.0025		3.282,56
Erschließung Weierbachblick	2300.0029		559.296,86
Zugänge gesamt:			<u>1.327.546,70</u>

Anlagen „im Bau befindlich“

Stand zum 31.12.2010	362.728,39
Abgänge 2011 durch Abrg.	120.537,79
Zugänge 2011	<u>0,00</u>
Stand zum 31.12.2011	<u>242.190,60</u>

Die Durchführung der Baumaßnahmen erfolgte ausnahmslos durch Fremdunternehmer. Kosten für Planungs- und Bauüberwachungsleistungen des städt. Personals fielen im Berichtsjahr nicht an.

Die gesamten Abschreibungen wurden auf der Grundlage der linearen Abschreibungsmethode ermittelt.

Als wichtigste Abschreibungssätze sind zu nennen:

Pumpwerke (Gebäude)	2,5 %
Regenbauwerke	2,5 %
Druckleitungen	3,5 %
Maschinelle Anlagen	12,0 %
Kanalanlagen	1,25 - 2,5 %

B. Umlaufvermögen

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.779.382,95	123.669,61
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.631,61	107.063,92
a) Im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Wupperverband für Betriebskosten im westl. Gemeindegebiet 2011 (rd. 46 T€), Kanalanschlussbeiträge und Erstattung von Hausanschlusskosten (rd. 4 T€) und Forderungen von debitorischen Kreditoren (4 T€). Mit Stichtag 30.07.2012 waren die Forderungen bis auf rd. 50 T€ ausgeglichen.	53.798,04	
b) Forderungen aus der Veranlagung Niederschlagswassergebühren 2008 - 2011	65.833,57	
2. Forderungen gegen die Stadt	1.658.121,13	16.139,02
a) Kassenkreditzinsen 4. Quartal 2011	4.987,24	
b) Erstattung von Personalkosten	13.142,89	
c) Kassenkredit	1.640.000,00	
Die Forderungen a-b waren bis zur Berichterstellung ausgeglichen. Das Volumen der Kassenkredite beträgt 730 T€.		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.630,21	466,67
Es handelt sich um Zinserträge für Tagesgeld-Guthaben bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, die erst Anfang Januar 2012 gutgeschrieben wurden.		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	388.783,62	1.183.233,29
1. Bestand des Girokontos des Betriebes Nr. 34116681 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen zum 31.12.2011	18.783,62	183.233,29
2. Tagesgeldkonto Nr. 247767 bei der Sparkasse Radevormwald - Hückeswagen	370.000,00	1.000.000,00

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	<i>31.12.2011</i> <i>EURO</i>	<i>31.12.2010</i> <i>EURO</i>
Beitrag Abwasserberatung NRW	2.308,18	2.308,18

Die Zahlung des Beitrages für das Folgejahr an die Abwasserberatung NRW muss jeweils bereits zum Fälligkeitstermin im Voraus überwiesen werden.

4.1.2. Passiva**A. Eigenkapital**31.12.2011
EURO31.12.2010
EURO**I. Stammkapital****25.000,00****25.000,00**

Das Stammkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

II. Rücklagen**17.488.459,88****17.488.459,88**

1. Allgemeine Rücklage
2. Zweckgebundene Rücklage

5.390.902,01
12.097.557,87

III. Gewinnvortrag**0,00****0,00****IV. Jahresüberschuss****643.920,72****676.121,05**

Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Rat der Stadt noch zu entscheiden. Hierzu wird auf die Erläuterungen zu „Angaben zum Jahresüberschuss“ verwiesen.

B. Sonderposten für Zuschüsse

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
	3.030.412,42	2.590.920,14
1. Empfangene Ertragszuschüsse (Kanalanschlussbeiträge) Betrifft die bis zum 31.12.2005 vereinnahmten Beträge, die gem. §22 Abs. 3 EigVO mit 5% p.a. aufgelöst werden. Stand 01.01.2011 Auflösung 2011 Stand 31.12.2011	1.480.492,54 1.688.763,20 <u>-208.270,67</u> 1.480.492,54	1.688.763,20
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse (Kanalanschlussbeiträge) Stand 01.01.2011 Zugang 2011 Auflösung 2011 Stand 31.12.2011 Betrifft die nach dem 01.01.2006 vereinnahmten Beträge, die entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände mit 2 % p.a. aufgelöst werden. Kanalanschlussbeiträge werden nach den Bestimmungen der geltenden Gebühren- und Beitragssatzung erhoben. Im Berichtsjahr wurden Kanalanschlussbeiträge i. H. v. 120 T€ für Schmutzwasseranschlüsse erhoben. Auch wurden fiktiv berechnete Beiträge und Zuschüsse Dritter für die Übertragung der Abwassertechnik Weierbachblick rd. 559 T€ passiviert.	1.331.166,58 677.967,08 678.912,17 <u>-25.712,66</u> 1.331.166,58	677.967,08
Eine Aufstellung über die Entwicklung der Ertragszuschüsse ist diesem Bericht beigefügt.		
3. Sonderposten nach § 10 Abs. 4 AbwAG Die Erstattungen von zuvor gezahlten Abwasserabgaben sind als Investitionszuschüsse passiviert und mit 2 % p.a. aufzulösen. Stand 01.01.2011 Zugang 2011 Auflösung 2011 Stand 31.12.2011	218.753,30 224.189,86 0,00 <u>-5.436,56</u> 218.753,30	224.189,86

31.12.2011
EURO

31.12.2010
EURO

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

973.613,71

889.581,46

Bezeichnung	Stand				Stand
	01.01.2011	Entnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Rückstellung für noch nicht gen. Urlaub	780,00	780,00	0,00	1.590,00	1.590,00
Rückstellung für geleistete Überstunden	260,00	260,00	0,00	890,00	890,00
Rückzahlungsverpflichtung aus Kostenüberdeckungen gem. KAG	698.112,04	185.495,00	0,00	308.416,67	821.033,71
Abwasserabgaben	104.787,92	7.475,09	97.312,83	10.000,00	10.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	15.440,00	14.262,85	1.177,15	14.500,00	14.500,00
Unterhaltungs-/Erhaltungsaufwand	56.852,00	38.134,56	16.017,44	102.800,00	105.500,00
Gutachten, Untersuchungen etc.	3.349,50	2.000,00	1.349,50	10.100,00	10.100,00
Summe:	889.581,46	258.407,50	115.856,92	458.296,67	973.613,71

Zu 1.)

Die Rückstellung für **unterlassene Instandhaltungsaufwendungen** steht zur Verfügung für Reparaturen, die bereits in 2011 bekannt waren, jedoch erst in den ersten 3 Monaten des Jahres 2012 durchgeführt werden konnten.

Zu 2.)

Für das Jahr 2011 wurde für den Betrieb ein eigener Stellenplan aufgestellt und vom Rat der Stadt beschlossen. Die jährlich zu bildende **Urlaubsrückstellung** wird ermittelt auf der Grundlage der Resturlaubstage des im Betrieb beschäftigten Personals.

Zu 3.)

Für die zum Jahresende noch verbleibenden **Überstunden** wird eine Rückstellung gebildet.

Zu 4.)

Die sich aus den Abrechnungen des Gebührenhaushaltes ergebenden Überschüsse bzw. Fehlbeträge werden als „**Rückzahlungsverpflichtung aus Kostenüberdeckungen nach dem Kommunalabgabengesetz**“ unter den Rückstellungen gezeigt. Saldiert ergibt sich in der Gebührenabrechnung 2011 ein Überschuss, der zu Lasten der Umsatzerlöse der Rückstellung zugeführt wird und in den folgenden Jahren abgebaut wird.

Zu 5.)

Die Rückstellung für **Abwasserabgaben** wird gebildet für noch nicht angeforderte Zahlungen für das Jahr 2011. Der in 2011 entnommene Betrag betraf Zahlungen für Niederschlagswasserabgabe 2010 (rd. 6 T€) sowie für Kleininleiterabgabe 2010 (rd. 2 T€). Die Auflösungsbeträge betreffen Kleininleiterabgabe für 2010 (rd. 2 T€) und Niederschlagswasserabgabe für die Jahre 2009 und 2010.

Zu 6.)

Die Rückstellung für **Prüfungs- und Beratungskosten** des Vorjahres enthielt Kosten für die Jahresabschluss-Prüfung 2010, die in voller Höhe verwendet wurde. Die Zuführung betrifft die zu erwartenden Prüfungskosten für den Jahresabschluss 2011. Darüber hinaus wurde die Rückstellung aus dem Vorjahr für Rechtstreite aufgelöst, da die Verfahren beendet sind.

Zu 7. und 8.)

Die beauftragten Arbeiten für diverse **Unterhaltungs-, bzw. Erhaltungsaufwendungen** (Sanierung, Erstellung von Gutachten etc.) konnten im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden.

Die Entnahmen wurden zweckentsprechend verwendet; die Auflösung erfolgt zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge.

31.12.2011
EURO

31.12.2010
EURO

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

3.838.853,85

4.015.129,95

Anfangsstand	4.015.129,05
Zugang	0,00
Tilgung	<u>176.276,19</u>
Endstand	3.838.853,85

Darlehenszinsen 2011: 233.948,65 €

Darlehensneuaufnahmen bzw. –
ablösungen erfolgten im Berichtsjahr
nicht. Eine Darlehensübersicht ist die-
sem Bericht beigelegt.

Die Angaben zur „Restlaufzeit bis zu
einem Jahr“ in der Bilanz beziehen sich
auf den Tilgungsbetrag für das Jahr
2012 (= 187.563,91 T€).

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

531.137,19

162.486,59

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen
um Rechnungen für den Neubau der
Druckleitung Winterhagen, Kanalreini-
gung, Sanierungsarbeiten, Energiekos-
ten, Softwarekosten sowie sonst. Unter-
haltungsaufwand (gesamt rd. 423 T€).
Der Ausgleich erfolgte im ersten Quartal
des Jahres 2012.

Veranlagung und Inkasso der Abwas-
sergebühren erfolgt vertragsgemäß
durch die BEW, Wipperfurth. Die Ab-
rechnung für 2011 ergab eine Zahllast
zu Lasten des Betriebes in Höhe von rd.
108 T€. Der Ausgleich erfolgte am
30.06.2012.

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

755.473,62

76.233,50

Im Einzelnen sind dies:	
Gewinnabführung 2010	676.121,05
Leistungen Bauhof	15.902,35
Verwaltungsleistungen 2011 –	<u>63.450,22</u>
Restzahlung	755.473,62
Der Ausgleich erfolgte bis April 2012.	

	<i>EURO</i>	<i>EURO</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.602,93	1.350,54

Es handelt sich hierbei um die noch zu zahlende Lohnsteuer für Dezember 2011 (Ausgleich Januar 2012).

4.2. Gewinn- und Verlustrechnung

 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Wirtschaftsjahr 01.01. - 31.12.2011 Betrieb Abwasserbeseitigung - Der Betriebsleiter 			
	Ist	Ansatz	Erl.
	EUR	EUR	Zif.
1. Umsatzerlöse			
Gebühren Schmutzwasser Kanalbenutzer	2.268.117,24	2.319.600,00	01
Niederschlagswassergebühren	1.229.754,25	1.233.300,00	02
Abwassergebühren geschlossene Grube	8.947,83	7.200,00	01
Ausfuhrgebühren geschlossene Grube	25.593,38	25.100,00	01
Abwassergebühren Kleinkläranlagen	22.558,84	34.600,00	01
Ausfuhrgebühren Kleinkläranlagen	8.611,08	13.700,00	01
Abwassergebühren vollbiologische Anlagen	66.084,12	52.900,00	01
Ausfuhrgebühren vollbiologische Anlagen	10.422,38	6.000,00	01
Kleineinleiterabgabe	1.648,52	3.700,00	01
	3.641.737,64	3.696.100,00	
Entnahme Rückstellung f. Rückzahlungsverpflichtung gem. KAG	185.495,00	185.500,00	03
Zuführung Rückstellung f. Rückzahlungsverpflichtung gem. KAG	-308.416,67	0,00	03
	3.518.815,97	3.881.600,00	
Auflösung passivierter Sonderposten	239.419,89	225.200,00	04
	3.758.235,86	4.106.800,00	
Aktivierte Eigenleistungen			
Aktivierte Personalkosten	0,00	14.440,00	05
2. Sonstige betriebliche Erträge			
Mieten und Pachten (Pumpstation)	1.054,19	1.100,00	
Sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte (Erst. Hausanschlussk.)	0,00	20.000,00	06
Erstattungen von Kommunen (Personalkosten)	13.142,89	13.790,00	07
Erstattungen von Zweckverbänden (Reinig. Bachverrohrungen)	0,00	1.500,00	
Erst. von Zweckverbänden (Betriebsk.GG West)	46.348,47	23.940,00	08
Erst. von Zweckverbänden (Betriebsk. RÜB, RRB und Umlage)	93.719,00	0,00	08
Gebühren für Kanalanschlussgenehmigung	1.650,00	1.000,00	
Vollstreckungsgebühren	0,00	100,00	
Säumniszuschläge	0,50	100,00	
Mahngebühren	58,00	300,00	
Stundungszinsen	175,00	1.000,00	
Schadenersatz	0,00	5.000,00	
Erträge aus Zuschreibungen (Anlagevermögen)	0,00	0,00	
Erträge a. d. Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	115.856,92	0,00	09
Andere sonstige Erträge	1.143,17	0,00	
	273.148,14	67.830,00	
3. Materialaufwand			
<u>a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>			
Aufwendungen für Strom	31.876,08	36.300,00	
Aufwendungen für Wasser	2.305,68	2.900,00	
	34.181,76	39.200,00	
<u>b) für bezogene Leistungen</u>			
Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude etc.	190.508,92	180.000,00	10
Aufwendungen für die Pflege Außenanlagen	0,00	500,00	
Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst für Grundstücke	0,00	500,00	
Aufwendungen für Unterhaltung Maschinen und techn. Anlagen	35.690,15	35.000,00	
Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen (Hausanschlüsse)	9.415,00	20.000,00	06
Erstattungen an Kommunen (Leistungen Bauhof)	90.823,65	110.000,00	11
Erstattungen an Zweckverbände (Unterhaltung RÜB/RRB)	338.482,00	236.000,00	12
Aufwendungen für Gutachten, Untersuchungen	41.806,96	30.000,00	
Aufwendungen für Reinigung Pumpstationen	5.341,62	6.000,00	
Aufwendungen für die Reinigung von Kanalleitungen	21.880,27	30.000,00	
Aufwendungen für Grubenüberwachung	0,00	2.500,00	
Aufwendungen für Grubenausfuhr	38.448,89	42.000,00	
Umlage Wupperverband	1.110.985,00	1.144.000,00	13
Fernaugeuntersuchung	18.687,51	30.000,00	
	1.902.069,97	1.866.500,00	

	Ist EUR	Ansatz EUR	Erl. Zif.
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	108.303,44	109.000,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: im Vorjahr:	28.485,90 8.243,77 € 8.114,77 €	32.150,00	
	136.789,34	141.150,00	14
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	825.786,49	850.200,00	15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Indirekteinleiterkataster	0,00	5.000,00	
Dichtigkeitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen	0,00	10.000,00	
Aufwendungen Kanaldatenbank	1.139,08	2.500,00	
Abwasseruntersuchungen	0,00	5.000,00	
Veranlagungsverfahren BEW	51.099,60	51.500,00	
Fortschreibung Abwasserbeseitigungskonzept	10.000,00	10.000,00	
Erstattungen an Kommunen (Verwaltungskosten)	143.450,22	162.560,00	16
Erstattungen Zweckverbände (Kooperation Wupperverband)	25.610,00	27.500,00	
Erstattungen an Zweckverbände (ADV-Kosten GKD)	3.232,60	3.300,00	
Aufwendungen für Abwasser	804,95	600,00	
Erstattungen an Land (Abwasserabgaben)	10.000,00	57.000,00	17
Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	1.060,70	2.600,00	
Aufwendungen für übernommene Reisekosten	32,80	200,00	
Personalnebenaufwendungen	0,00	100,00	
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	2.730,90	3.000,00	
Leasing	879,80	1.500,00	
Bankgebühren	120,03	300,00	
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	15.612,30	14.500,00	18
Büromaterial	0,00	200,00	
Zeitungen und Fachliteratur	601,09	1.000,00	
Telefon	4.017,84	4.250,00	
Sonstige Geschäftsaufwendungen	659,65	500,00	
Versicherungsbeiträge	251,52	1.500,00	
Unfallversicherung	297,56	400,00	
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen, Vereine	2.492,83	2.310,00	
Aufwendungen für Schadensfälle	0,00	5.000,00	
	274.093,47	372.320,00	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
Zinserträge von Gemeinden, etc.	12.052,48	10.000,00	
Zinserträge von sonst. öffentlichen Sonderrechnungen	7.419,49	5.000,00	
	19.471,97	15.000,00	19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Zinsaufwendungen an Gemeinden, etc.	0,00	1.000,00	
Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	31.430,88	32.500,00	
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	157.373,99	157.400,00	
Zinsaufwendungen an sonstigen inländischen Bereich	45.209,35	45.300,00	
	234.014,22	236.200,00	19
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresüberschuss	643.920,72	698.500,00	20

4.2.1. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 01 Für die nach dem Frischwassermaßstab erhobenen **Abwassergebühren** erfolgt die Veranlagung und Inkasso vertragsgemäß durch die BEW, Wipperfurth. Grundlage hierfür ist die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung in der zuletzt gültigen Fassung.
- 02 Die ab 01.01.2008 eingeführte **Niederschlagswassergebühr**, berechnet nach qm befestigte, abflusswirksame Grundstücksfläche, wird über den Grundbesitzabgabenbescheid der Stadt erhoben. Hier enthalten sind auch die Flächen der städt. Grundstücke. Hier kommt es aufgrund der ursprünglich kalkulierten zur tatsächlichen Veranlagungsgrundlage zu Verschiebungen.
- 03 Fehlbeträge bzw. Überschüsse aus dem nach KAG durchgeführten Gebührenabschluss werden über die Umsatzerlöse mittels der hierfür vorgesehenen „**Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtung gem. KAG**“ (ausgewiesen unter Passivposten C der Bilanz) abgewickelt. Aufgrund von Minderausgaben im Vergleich zu den Ansätzen der Gebührenkalkulation 2011 kommt es zu Überschüssen, die der Rückstellung zugeführt werden und in Folgejahren abzubauen sind. Gleichzeitig wird der sich auf Überschüsse bzw. Fehlbeträge aus Vorjahren beziehende Betrag in Höhe von 185.495,00 € der Rückstellung entnommen.
- 04 Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung wurde die **Auflösung der Ertragszuschüsse** (Kanalanschlussbeiträge) angepasst. Die bis 31.12.2005 eingenommenen Beträge werden wie bisher mit 5 % aufgelöst (rd. 208 T€); für die danach vereinnahmten Beträge orientiert sich der Prozentsatz an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände (2 % = rd. 26 T€). Darüber hinaus sind die Erstattungen von Abwasserabgaben gem. § 10 Abs. 4 AbwAG, die als Investitionszuschüsse als **Sonderposten** sind, ebenfalls mit 2 % aufzulösen (rd. 5 T€).
- 05 **Ingenieurleistungen des betriebseigenen Personals** für Investitionsmaßnahmen fielen im Berichtsjahr nicht an.
- 06 Einnahme- bzw. Ausgabeposition zur Abwicklung der Herstellung von **Hausanschlüssen** fielen im Berichtsjahr nicht an.
- 07 Die **Leistungen des betriebseigenen Personals** für die allgemeine Verwaltung werden dem Betrieb erstattet.
- 08 Gemäß Vereinbarung mit dem Wupperverband soll der Gebührenzahler durch die Inbetriebnahme des Kanalsystems im **westlichen Gemeindegebiet** nicht zusätzlich belastet werden. Für 2011 wurden **Betriebskosten** in Höhe von 46.348,47 €, ermittelt und dem Wupperverband in Rechnung gestellt.
Im Berichtsjahr erhielt der Betrieb Erstattungen seitens des Wupperverbandes aus dem endgültigen Beitragsbescheid 2010 sowie aus Jahresüberschüssen des Verbandes i.H.v. insgesamt rd. 94 T€.
- 09 Die in Vorjahren gebildeten und nicht benötigten **Rückstellungen** werden über diese Position aufgelöst und verbessern das Jahresergebnis. Die Auflösung betrifft im Einzelnen die Rückstellungen für Abwasserabgaben (rd. 97 T€) sowie für Unterhaltungs-, Wartungs- und Erhaltungsaufwendungen (rd. 16 T€). Ein Rückstellungsspiegel ist im Anhang enthalten.

- 10 Die Aufwendungen für die Unterhaltung der Kanalinfrastruktur sind um 10 T€ höher als geplant, da im Wirtschaftsjahr mehr Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich waren. Die Mehraufwendungen werden durch Minderaufwendungen kompensiert.
- 11 Die für den Bauhof vorgesehenen Arbeiten mussten aus den unterschiedlichsten Gründen zum Teil verschoben bzw. an Fremdfirmen vergeben werden, so dass es hier zu Kostenverschiebungen kam.
- 12 Die Kosten für den Betrieb der Regenbecken durch den Wupperverband werden über den Beitragsbescheid des Verbandes in Rechnung gestellt. Aufgrund höherer Aufwendungen für den Betrieb der Regenbecken, sind die Vorauszahlungen im vorläufigen Beitragsbescheid gestiegen. Diese Darstellung weicht von der Darstellung im Lagebericht und der GuV ab, da die Aufwendungen auf dem Konto noch einmal nach Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen differenziert werden.
- 13 An den Wupperverband ist eine Umlage zu entrichten. Insbesondere erstattet der Betrieb dem Wupperverband Kosten für die Abwasserreinigung und den Betrieb von Brauchwassertalsperren. Die Umlage ist im Jahr 2011 geringer ausgefallen.
- 14 **Personalkosten** für die dem Betrieb zugeordneten Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt unverändert 2 Beschäftigte).
- 15 Die in 2011 geplanten Investitionen sind realisiert wurden, jedoch ist ein Großteil der neuen Anlagen erst zum Ende des Jahres aktiviert wurden, so dass die Abschreibung niedriger als geplant ausfällt.
- 16 In 2011 lagen die **Verwaltungskosten** aus der internen Leistungsverrechnung des städt. Haushaltes mit rd. 19 T€ unter dem geplanten Wert. Durch den personellen Wechsel im kaufmännischen Bereich sind geringere Kosten (6 T€) angefallen. Darüber hinaus wurden geringere Kosten für die Leitung des Betriebes (5 T€) verrechnet. Auch sind die allgemeinen Kosten, wie z.B. Raumkosten, Abschreibung für Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringer.
- 17 Die an das Land zu entrichtende Abwasserabgabe für Niederschlagswasser und Kleinleiter ist in den vergangenen Jahren gesunken, so dass folgerichtig die Aufwendungen zur Bildung der Rückstellung reduziert werden können (-47 T€).
- 18 Die für die Jahresabschluss-Prüfung 2010 zurückgestellten Mittel reichten nicht aus und mussten zusätzlich bereitgestellt werden. Die Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.
- 19 Die Liquidität des Betriebes ist sehr gut. Es konnten alle laufenden Ausgaben gedeckt werden. Liquiditäts-Überschüsse wurden dem Haushalt als Kassenkredit zur Verfügung gestellt oder auf dem Tagesgeldkonto angelegt, so dass der Betrieb höhere Zinserträge erwirtschaften konnte. Die **Zinsaufwendungen** betreffen die langfristigen Darlehen des Betriebes.
- 20 Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 643.920,72 € erzielt. Dieser liegt damit um rd. 55 T€ unter dem geplanten **Jahresergebnis**. Hierzu wird auf den Lagebericht verwiesen.

Im Vergleich zur Gebührenabrechnung 2011, die mit einem Gesamtüberschuss in Höhe von rd. 308 T€ abschließt, ergibt sich aus dem kaufmännischen Jahresabschluss des Betriebes ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 644 T€. Maßgebend sind hierfür im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Faktoren:

	Gewinn- und Verlust rechnung T€	Gebühren- haushalt T€	Verbesserung T€
Kreditmarktzinsen / kalk. Verzinsung	234	628	+ 394
Zinserträge	19	0	+ 19
Auflösung passivierter Sonderposten	239	0	+ 239
Gesamt:			+ 652

Die Berechnung macht deutlich, dass sich der Jahresüberschuss des Betriebes ausschließlich aus Faktoren ergibt, die auf den Gebührenhaushalt keinerlei Einfluss haben.

Mit dem Grundsatzbeschluss des Rates vom 04.09.2007 werden die jährlichen Überschüsse in voller Höhe an den städtischen Haushalt abgeführt. In der Bilanz zum 31.12.2011 ist Eigenkapital in Höhe von insgesamt rd. 18 Mio. € ausgewiesen. Dies entspricht einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote von rd. 66,5 %.

Wie bereits in den letzten Jahren soll auch der Jahresgewinn 2011 in voller Höhe an den Haushalt der Stadt abgeführt werden, um die Genehmigungsfähigkeit der kommenden Haushaltsjahre zu ermöglichen.

Hierüber muss – nach entsprechender Beschlussempfehlung des Betriebsausschusses – ein gesonderter Ratsbeschluss herbeigeführt werden.

Hückeswagen, im August 2012

Aufgestellt:

Andreas Schröder
Betriebsleiter

Christian Potthoff
stellv. Betriebsleiter

Kenntnis genommen:

Uwe Ufer
Bürgermeister

Bernd Müller
Stadtkämmerer

5.0. Anlagen

5.1. Bilanz zum 31.12.2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011				Passiva			
Aktiva							
	€	€	Vorjahr TC		€	€	Vorjahr TC
A. Anlagevermögen		25.117.999,48	24.616	A. Eigenkapital		18.157.380,60	18.190
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	47.691,60		50	I. Stammkapital	25.000,00		25
1. Kanalkataster/-netzplan/-datenbank (DV-Software)	43.800,53		46				
2. Verbriefte Rechte, Dienstbarkeiten	3.891,07		4	II. Rücklagen	17.488.459,88		17.489
				1. Allgemeine Rücklage	5.390.902,01		5.391
II. Sachanlagen	25.070.307,88		24.566	2. Zweckgebundene Rücklagen	12.097.557,87		12.098
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	192.303,11		192				
2. Bauten auf eigenem Grund und Boden	598.794,00		622	III. Gewinnvortrag	0,00		0
3. Bauten auf fremdem Grund und Boden	475.995,00		502	Jahresüberschuss des Vorjahres	676.121,05		671
4. Entwässerungs-/Abwasserbesorgungsanlagen	1.864.010,00		1.847	Abführung an den städt. Haushalt	-676.121,05		-671
5. Kanalleitungen	21.043.269,66		20.420				
Zwischensumme Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	24.174.371,77		23.583	IV. Jahresüberschuss	643.920,72		676
6. Technische Anlagen und Maschinen	652.902,00		619	B. Sonderposten für Zuschüsse	3.030.412,42		2.591
7. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	843,51		1	1. Einplangene Ertragszuschüsse	1.480.492,53		1.689
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	242.190,60		363	2. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.331.166,59		678
				3. Sonderposten nach § 10 Abs. 4 AbwAG	218.753,30		224
B. Umlaufvermögen	2.168.166,57		1.307	C. Rückstellungen	973.613,71		890
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.779.382,95		124	Sonstige Rückstellungen	973.613,71		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.631,61		107				
2. Forderungen gegen die Stadt	1.658.121,13		16	D. Verbindlichkeiten	5.127.067,50		4.254
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.630,21		1	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.838.853,76		4.015
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	187.563,91		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	388.783,62		1.183	im Vorjahr:	176.276,19		
1. Girokonto	18.783,62		183	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531.137,19		162
2. Tagesgeldkonto	370.000,00		1.000	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	531.137,19		
				im Vorjahr:	162.486,59		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.308,18		2	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	755.473,62		76
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	755.473,62		
				im Vorjahr:	76.233,50		
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.602,93		1
				davon aus Steuern:	1.602,93		
				im Vorjahr:	1.222,78		
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.602,93		
				im Vorjahr:	1.222,78		
Summe Aktiva	27.288.474,23		25.925	Summe Passiva	27.288.474,23		25.925

5.2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011

	EUR	EUR	EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse				
a) Kanalbenutzungsgebühren	3.518.815,97			3.403
b) Auflösung passivierte Sonderposten	239.419,89	3.758.235,86		255
2. Sonstige betriebliche Erträge		272.853,14	4.031.089,00	322
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.181,76			37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.930.912,57	1.965.094,33		1.748
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	106.380,32			105
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 8.243,77 €; im Vorjahr 8.114,77 €)	30.409,02	136.789,34		28
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		825.491,49		818
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Abwasserabgabe	10.000,00			57
b) sonstige	235.250,87	245.250,87	3.172.626,03	275
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			19.471,97	8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			234.014,22	245
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresüberschuss			643.920,72	676

5.3. Anlagennachweis

Betrieb Abwasser- beseitigung	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Restbuchwerte		durchschn. Abschr.- Satz %		
	Anfangsstand		Zugang	Umbuchungen		Endstand	Anfangsstand		Zugang	Endstand	31.12.2011		31.12.2010	
	€	€	€	-	€	€	€	€	€	€	€		€	€
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
	1. DV-Software	210.315,57	0,00	0,00	0,00	0,00	210.315,57	164.048,04	2.467,00	166.515,04	43.800,53	46.267,53	1,17	20,8
	2. Verbriefte Rechte, Dienstbarkeiten	3.891,07	0,00	0,00	0,00	0,00	3.891,07	0,00	0,00	0,00	3.891,07	3.891,07	0,00	100,0
	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	214.206,64	0,00	0,00	0,00	0,00	214.206,64	164.048,04	2.467,00	166.515,04	47.691,60	50.158,60	1,15	22,3
	SACHANLAGEN													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte														
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	192.303,11	0,00	0,00	0,00	0,00	192.303,11	0,00	0,00	0,00	192.303,11	192.303,11	0,00	100,0
	2. Bauten auf eigenem Grund und Boden	912.503,58	0,00	0,00	0,00	0,00	912.503,58	290.598,58	23.111,00	313.709,58	598.794,00	621.905,00	2,53	65,6
	3. Bauten auf fremdem Grund und Boden	983.181,71	0,00	0,00	0,00	0,00	983.181,71	481.229,71	25.957,00	507.186,71	475.995,00	501.952,00	2,64	48,4
	4. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	3.764.034,95	106.187,94	0,00	723,14	0,00	3.870.946,03	1.917.372,95	89.563,08	2.006.936,03	1.864.010,00	1.846.662,00	2,31	48,2
5. Kanalleitungen														
	5. Kanalleitungen	32.763.575,65	1.100.404,48	0,00	119.814,65	0,00	33.983.794,78	12.343.118,99	597.406,13	12.940.525,12	21.043.269,66	20.420.456,66	1,76	61,9
	Summe Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	38.615.599,00	1.206.592,42	0,00	120.537,79	0,00	39.942.729,21	15.032.320,23	736.037,21	15.768.357,44	24.174.371,77	23.583.278,77	1,84	60,5
	6. Technische Anlagen	2.358.526,07	120.954,28	0,00	0,00	0,00	2.479.480,35	1.739.862,07	86.716,28	1.826.578,35	652.902,00	618.664,00	3,50	26,3
	7. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.307,23	0,00	0,00	0,00	0,00	27.307,23	26.192,72	271,00	26.463,72	843,51	1.114,51	0,99	3,1
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau														
	8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	362.728,39	0,00	-120.537,79	0,00	0,00	242.190,60	0,00	0,00	0,00	242.190,60	362.728,39	0,00	100,0
Summe Sachanlagen:	41.364.160,69	1.327.546,70	-120.537,79	120.537,79	0,00	42.691.707,39	16.798.375,02	823.024,49	17.621.399,51	25.070.307,88	24.565.785,67		1,93	58,7
Summe Anlagevermögen:	41.578.367,33	1.327.546,70	-120.537,79	120.537,79	0,00	42.905.914,03	16.962.423,06	825.491,49	17.787.914,55	25.117.999,48	24.615.944,27		1,92	58,5

5.4. Darlehensübersicht

Darlehensgeber	Ursprungs betrag EURO	Stand 01.01.2011 EURO	Zugang EURO	Tilgung EURO	Stand 31.12.2011 EURO	Zins %	Zinsen 2011 EURO
HSH Nordbank AG, Hamburg	920.325,39	624.766,26	0,00	32.781,37	591.984,89	5,12	31.365,31
DEBEKA Bausparkasse AG, Koblenz	1.278.229,70	614.522,34	0,00	64.079,29	550.443,05	7,55	45.209,35
DGHYP Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG Hamburg	2.812.105,35 587.985,66	2.283.718,99 492.122,36	0,00 0,00	66.390,49 13.025,04	2.217.328,50 479.097,32	5,70 5,87	128.769,63 28.604,36
Summe:	5.598.646,10	4.015.129,95		176.276,19	3.838.853,76		233.948,65

5.5. Risiko-Management-System

Risiko – Inventur 2011 / 2012

In Anlehnung an die Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), die über § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch auf die kommunalen Eigenbetriebe wirken, hat der Betrieb in Vorjahren eine Risiko-Inventur durchgeführt, die jährlich zu überarbeiten ist.

Zur Erkennung und Analyse der Risiken erfolgte in beigefügter Übersicht

- die Erfassung der Risikobereiche und Risikoarten
- die Abschätzung und Quantifizierung etwaiger Auswirkungen, Risikobeurteilung unter Berücksichtigung der quantitativen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Ergebnis:

Hiernach liegen für den Betrieb keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Übersicht

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKO- BEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
STRATEGIE/UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
EINZELRISIKEN				
Risikobehaftete Geschäfte	Wurden nicht abgeschlossen.	X		
Verstöße gegen Rechtsvorschriften	Nicht bekannt.		X	
Unrichtige Rechnungslegung	Trifft nicht zu.		X	
Prozessrisiken	Liegen nicht vor.	X		
Umweltrisiken	Nicht bekannt.		X	
Genehmigungsrisiken	Liegen nicht vor.	X		
Auslaufen von Konzessionen, Lizenzen	Trifft nicht zu.	X		
STEUERRISIKEN				
Allgemeine Risiken aus nachteiligen Änderungen des Steuerrechts	Beobachtung der Entwicklung des Steuerrechts um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können.		X	
BETRIEBSGRÖßENRISIKEN				
Risiko aus dem Zusammenwirken künftiger Entwicklungen in der Beschaffung, Leistungserstellung und Leistungsverrechnung	Betriebsgröße erleichtert bzw. vereinfacht das Erkennen von Fehlentwicklungen.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKO- BEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
KONTROLLRISIKEN				
Risiken unrichtiger/unvollständiger Erfassung und Verarbeitung von Daten und Zahlungsströmen	Trifft nicht zu.		X	
Risiken doloser Handlungen	Anwendung des Vier-Augen-Prinzips.		X	
VERSICHERBARE RISIKEN				
Haftungsrisiken	Eingehen eines Versicherungsschutzes.		X	
Vandalismus	Kaum Möglichkeit der Einflussnahme / Versicherungsschutz		X	
Naturereignisse	Kaum Möglichkeit der Einflussnahme / Versicherungsschutz		X	
Feuer	Feuerversicherung.		X	
Maschinenschäden	Maschinenversicherung.		X	
Personenschäden	Haftpflichtversicherung.		X	
ANLAGENBEREICH/TECHNOLOGIE				
Risiken durch defekte Anlagen	Regelmäßige Wartung, Kontrolle (z.B. Fernaugeuntersuchungen) und Neuinvestitionen		X	
Risiken durch Nichtbeachtung der Überwachungs-vorschriften und -zeiträume	Wartungs-/Kontrollberichte.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKO-BEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
BESCHAFFUNG				
Allgemeine Beschaffungsrisiken	Keine Festlegung auf bestimmte Lieferanten.		X	
Preisrisiken	Einholen von Vergleichsangeboten.		X	
VERTRIEB				
Absatzrisiken	Anschluss- und Benutzungszwang	X		
Preisrisiken	Kostendeckende Gebühren gem. KAG	X		
Risiken von Forderungsausfällen	Kontinuierliche Überwachung der Zahlungseingänge (Inkasso)		X	
FINANZIERUNG/KAPITALMARKT				
Finanzen (Markt-, Zinsänderungs-, Liquiditätsrisiko)	Erfassung aller Zahlungsströme, Liquiditätsplanung, hohe Liquidität des Betriebes		X	
Kapitalstruktur	Die Eigenkapitalausstattung ist angemessen.		X	
Risiken aus der Finanzierung künftiger Investitionen	Prüfung der Investitionen bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes.		X	
Kurzfristige Liquiditätsrisiken durch Finanzierungssengpässe oder Überliquidität	Liquiditätsplanung.		X	
Verlustfinanzierung	Trifft nicht zu.	X		
Kosten der Finanzierung	Einholen von Vergleichsangeboten.		X	
Risiken aus einzelnen Finanzierungsinstrumenten	Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen und Derivate kommen nicht zum Einsatz.	X		

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKO- BEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
PERSONALBEREICH				
Personalrisiken	Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen (Qualifikation)		X	
Personalstandsrisiken	Bei Unterbesetzung können Arbeiten an Dritte vergeben werden (z.B. Ingenieur-Leistungen, Leistungen des Wupperverbandes)		X	
Kostenrisiken	Keine Möglichkeit der Einflussnahme, da Bindung an Tarifsyst.		X	